

2.8.4 Erzählvorschlag: Die Schwiegermutter des Petrus (nach Mk 1, 29-31)

Einer von Jesu Freunden heißt Petrus. Er ist Fischer. Er wohnt in einem kleinen Haus am See Genezareth. In dem kleinen Haus wohnen Petrus und seine Frau, die Kinder und die Großmutter. Es gibt nur einen Raum in dem Haus. Hier wird gearbeitet, gekocht und gegessen, erzählt und gespielt. Am Abend wird alles beiseite geräumt, die Schlafmatten werden ausgerollt. Alle schlafen in dem einen Zimmer. Gut, dass die Kinder über Tag meistens draußen sein können und Petrus am See ist.

Eines Tages ist alles anders. Die Großmutter ist krank. Sie hat Fieber. Am Morgen kann sie ihre Schlafmatte nicht wegräumen. Sie bleibt in ihrer Ecke liegen. Ihr ist ganz heiß, sie schwitzt, es geht ihr gar nicht gut. Zum Glück sind die Kinder draußen und es ist ruhig im Haus.

Da kommt Petrus – viel früher als sonst – nach Hause und bringt Besuch mit. Im Nu ist das kleine Haus voll. Die Männer setzen sich, sie erzählen und lachen.

Die kranke Großmutter in der Ecke macht sich ganz klein. Am liebsten würde sie sich verkriechen. Sie hört, wie Petrus von ihr spricht: „Unsere Großmutter ist krank, sie hat Fieber.“ Sie zieht die Decke über den Kopf. Niemand soll sie bemerken.

Da kommen Schritte näher. Jemand kommt ganz nahe an das Lager der Großmutter heran. Jemand bückt sich zur Schlafmatte und beugt sich über die Großmutter. Die Großmutter spürt, wie eine Hand über ihren Kopf streichelt und sich kühl auf ihre Stirn legt. Das tut gut. Vorsichtig dreht sie sich ein bisschen um. Sie sieht Jesus. Ganz freundlich blickt er sie an. Er nimmt ihre Hand in seine. Vielleicht streichelt er ihr über den Rücken. Behutsam und vorsichtig richtet er die Großmutter auf.

Überrascht und froh schaut ihn die Großmutter an. Es tut ihr gut, dass Jesus bei ihr ist. Es geht ihr viel besser. Sie ist froh, dass sie nicht versteckt in ihrer Ecke liegt. Sie steht auf. Sie geht hin und her. Sie sorgt für den Besuch, denn nun will sie etwas Gutes für Jesus tun.